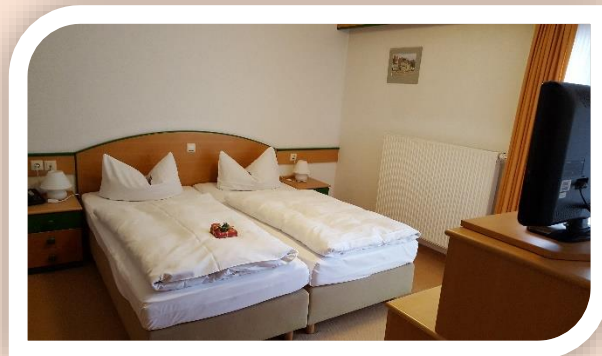


Willkommen in der Domstadt Naumburg

zu unserer Weihnachtsausfahrt vom 15. - 17.12.2017

In diesem Jahr gab es keine Weihnachtsfeier, sondern gleich mal einen tollen Adventsausflug. Dabei waren 13 IPA-Freunde, welche zu den Erlebnissen im Advent nach Naumburg anreisten.

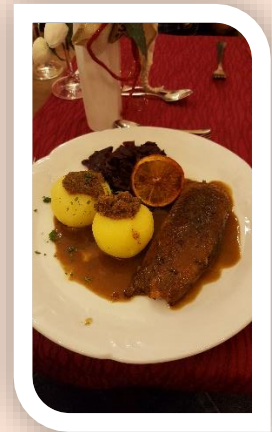
Im Hotel Stadt Naumburg durften wir zwei wunderbare Nächte verbringen. Sogar eine kleine Weihnachtsüberraschung wartete in jedem Zimmer auf uns.



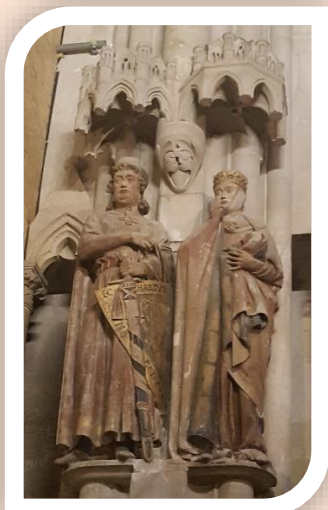
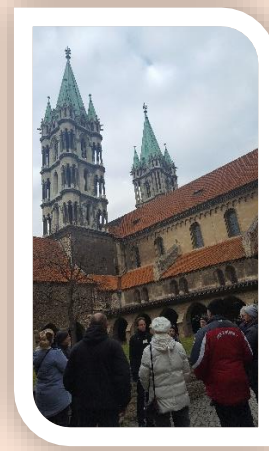
Gleich am ersten Nachmittag unternahmen wir eine Stadtführung bei Lichterglanz. Frau Schrader brachte uns die Geschichte, vor allem die Adventsgeschichte der fast 1000 Jahre alten Stadt näher. Am Ende sangen wir sogar ein Weihnachtslied an der Grippe der Stadtkirche St. Wenzel.



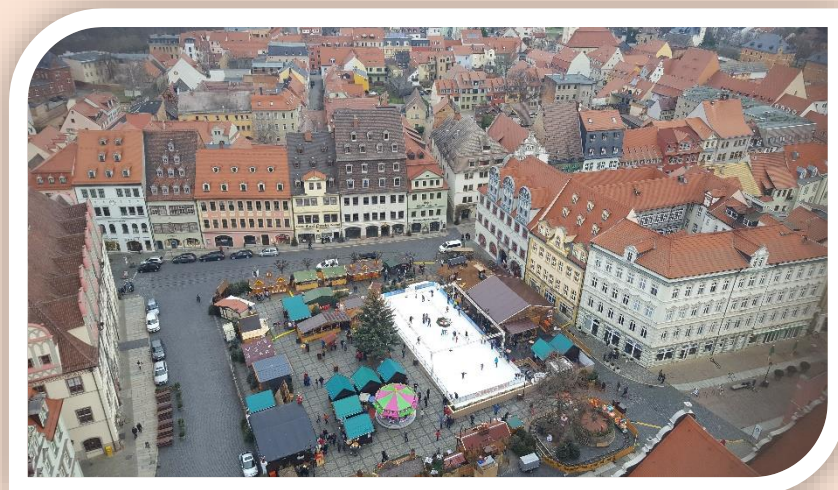
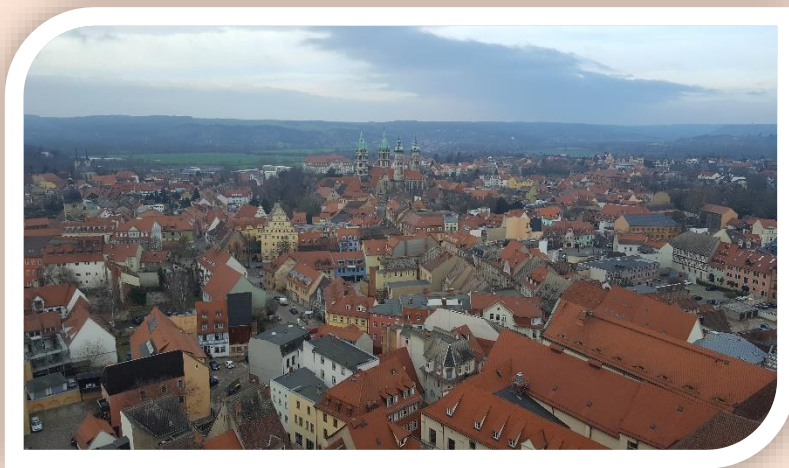
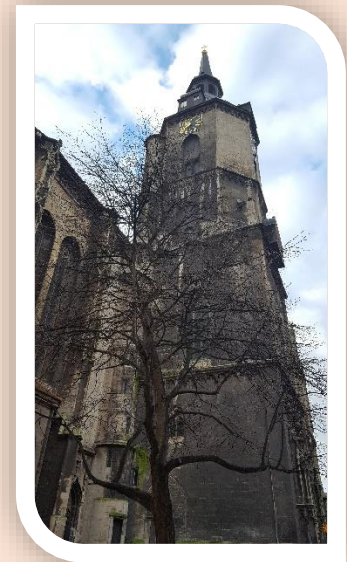
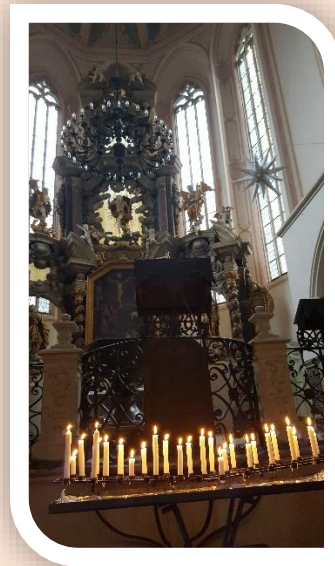
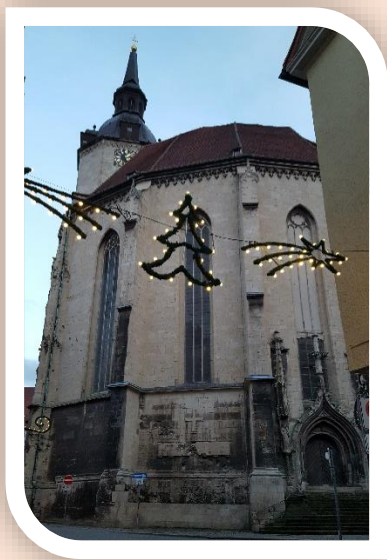
Am Abend folgte dann ein Weihnachtliches 3-Gänge-Menü mit 3 ausgesuchten Saale-Unstrut-Weinen im Wirtshaus Carolus Magnus – direkt am Naumburger Marktplatz. Es war sehr edel und lecker.



Nach einem reichlichen Frühstück und einen Spaziergang in die nahe gelegene Altstadt, besuchten wir den Naumburger Dom. Bei einer Führung mit Herrn Mill erklärte er uns viele Wissenswertes über dieses Wahrzeichen der spätromanisch-frühgotische Epoche. Er steht in der bischöflichen Vorstadt. Mit dem Bau dieser dreischiffigen, zweichörigen Basilika mit vier Türmen und einem Kreuzgang wurde bereits vor 1213 begonnen. Zwei der Türme heißen St. Peter und Paul. Weltberühmt sind die zwölf Stifterfiguren im Westchor, die nach 1250 entstanden. Alle Figuren sind lebensgroß und in Kalkstein gehauen. Die bekanntesten Figuren sind Uta und Ekkehard an der Nordseite des Westchors sowie Regelindis und Herrmann gegenüber an der Südseite. Wir besichtigten auch die Krypta und wer wollte, den Domschatz.



Weil der Turm der Wenzelkirche am Topfmarkt, der sogenannte Wenzelsturm, nicht nur der Glockenturm der Stadtkirche war, sondern auch den wichtigsten Wachturm der Stadt darstellte, fiel er seit dem Spätmittelalter in die Zuständigkeit des städtischen Magistrats, in dessen Diensten die „Hausmänner“ genannten Türmer standen. Im 1521 errichteten Glockenstuhl ist ein bedeutendes Dreiergeläut integriert, das 1518 von Martin Hilliger in Freiberg gegossen wurde. Heute dient der 72 m hohe Wenzelsturm mit seiner Aussichtsplattform in der 53 m hoch gelegenen Türmerstube als beliebter Aussichtsturm den einige von uns besuchten und die 242 Stufen in Kauf nahmen. Der Ausblick auf die Stadt und den Weihnachtsmarkt war spektakulär. Auch die Kirche selbst war einen Besuch wert. Wir durften sogar den Proben des Organisten lauschen.



Mehr als Nostalgie. Es quietscht und ruckelt, die Sitz-Bänke der alten DDR-Triebwagen der Naumberger Straßenbahn sind aus hartem Holz. Die Fahrscheine werden vom Fahrer verkauft. Man fühlt sich fast wie in einer Filmkulisse. In Naumburg, Teil des öffentlichen Nahverkehrs, die „Wilden Zicke“. Eine Fahrt mit der historischen Straßenbahn von der Haltestelle „Vogelwiese“ über die erst am 01.12.2017 neue Endhaltestelle „Salztor“ zurück bis zum Bahnhof und sogar direkt ins Depot. Es war eine sehr unterhaltsame Fahrt mit unserem Fahrer Herrn Ewald. Er erzählte uns viel über die 125jährige Geschichte und den Traum, dass die einzige europaweite Ringstraßenbahn bald wieder die ganze Strecke befährt.



Am Nachmittag besuchten wir nun das mit dem Museumspreis der ostdeutschen Sparkassenstiftung ausgezeichnete Stadtmuseum „Hohe Lilie“. Es ist in einem Gebäudekomplex untergebracht, dessen ältester Bestandteil ein romanisches Steinwerk bildet (um 1250 errichtet), das in den historischen Quellen gewöhnlich als Kemenate bezeichnet wird. Nach dem schweren Stadtbrand von 1517 wurde der Turmbau ebenso wie zwei auf das 15. Jahrhundert zurückgehende Anbauten in den Jahren 1526–1532 im Stil der Zeit überformt. Zwei prächtige Figurenkonsolen zieren die Fenster der sogenannten Prunkstube im Obergeschoss. Eine Gebäudeerweiterung aus der Barockzeit und ein moderner Erschließungstrakt vervollständigen den Museumsbau.



Bei der anschließenden Freizeit schlenderten einige nochmal über den Weihnachtsmarkt ;) oder verweilten auch in einem netten Café.

Im Restaurant Ratskeller Naumburg kehrten wir am Abend ein. Mit ihrer vorrangig Mitteldeutsche Küche - zeitgemäß interpretiert und immer frisch zubereitet, ließen wir es uns mit einem frisch gebrauten Bier schmecken. Ein schöner Ausklang für diesen wunderbaren Tag.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen, traten alle die Heimreise an.

Es war sehr schön in Naumburg und sicher sehen wir uns wieder.